

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ster, St. Florian, Ens, Steyr, Ebelsberg, Wels, Lambach, waren vorzüglich die Orte, wo Fadinger herrschte und wirkte, es ist auch billig, daß ihre Schicksale früher bekannt werden, als wir zur Geschichte Fadingers übergehen.

Einige

physiognomische Züge des Traunviertels.

Durch eines der lachendsten Gefilde, fährt man von Gmunden nordöstlich gegen Kremsmünster, und kommt auf diesem Wege über den nicht sehr beträchtlichen Fluß Alben, der hier bereits schiffbar ist. Diese Gegend hin bis Kremsmünster und hinab bis Steyer und hinüber bis St. Florian und Linz ist das Campanien der österreichischen Monarchie, das man so oft und nie mit Unrecht zum vaterländischen Paradiese erhoben hat. Hier gießt die Natur, unterstützt von der Hand des Fleißes, ihre Gaben in üppiger Fülle aus. Jeder Fußtritt trieft von Segen. Jeder Baum, den man pflanzet, wächst schwelgerisch breit und hoch empor. Dicht behangen und unterstützt, sieht man die Bäume stroken von Zwetschken und Äpfeln, von Birnen, die alle die reichlichste Ernte versprechen. Die Kleefelder bedecken dickbuschig den schwarzen Boden, auf den Getreidefeldern sind unzählige Hände beschäftigt, die wogenden Äcker zu lichten, und auf den ungefurchten Feldern egget der fleißige Landmann wieder für die künftige Saat.